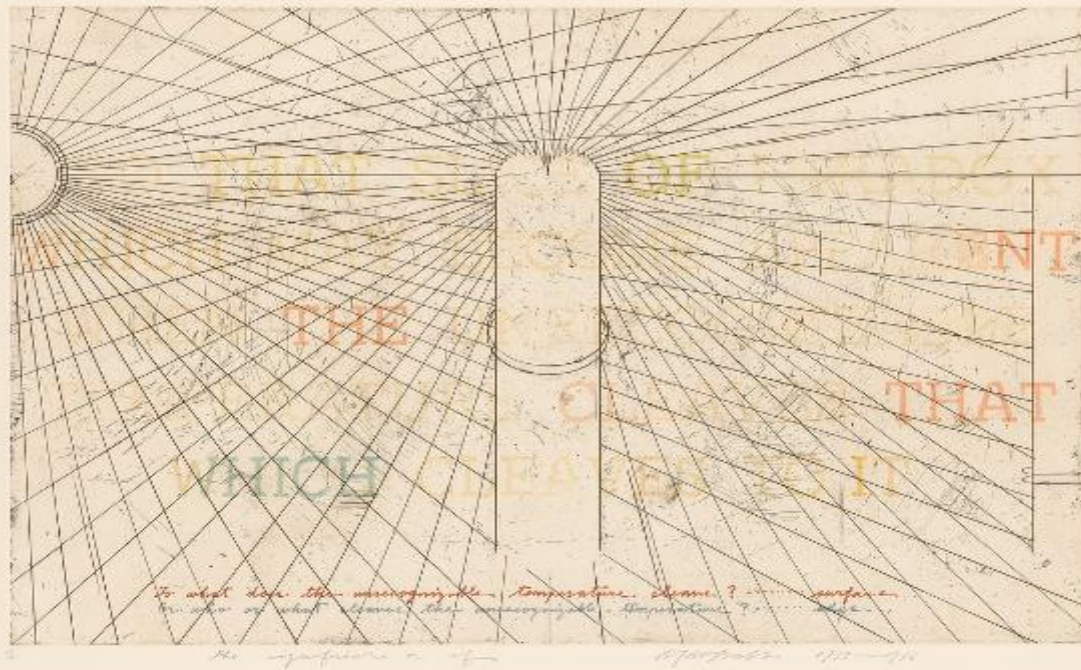


The signified or if, Blatt 3



Worum es geht

In Shusaku Arakawas Folge »The signified or if« ziehen sich geometrische und perspektivische Ordnungssysteme um röhrenartige Gebilde. Auch reiht er Wörter zu teilweise sinnentleerten Sätzen, die nach und nach überblendet und schließlich ausgelöscht werden. Angesichts dieser schwindenden Lesbarkeit ist eine Lektüre kaum mehr möglich, alles wird »buchstäblich« in Frage gestellt: Die eigentlich selbstverständliche Sprache bleibt im Werk Arakawas irritierend und unscharf, sie befindet sich in einem Bereich, in dem die Worte versagen. Die fast gänzliche Reduktion aller bildnerischen und sprachlichen Mittel endet im letzten Blatt der Folge rechts unten mit dem Wunsch »good luck!!« Auch eine Übersetzung des Titels der Folge (»Das Benennende / Benannte oder wenn?«) entzieht sich weitgehend dem Verständnis, eine gewisse Ironie und Doppeldeutigkeit ist hier durchaus gewollt. Der Künstler auf seinem Weg zwischen der buddhistisch geprägten Kultur und den gegensätzlichen Methoden westlichen Denkens sieht die Welt als doppelten Boden, eine »Benennung« des Kunstwerks ist somit auch ein ironischer Kommentar zu seiner herkömmlichen Rolle als rein schöpferischer Genius.

Titel	The signified or if, Blatt 3
Inventarnummer	A 2003/GVL 619,3
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Shusaku Arakawa</u> (Künstler / Künstlerin): * 06. Juli 1936 Nagoya †
Datierung	1975/76
Technik	Farbradierung, Farbaquatinta
Material	Papier (rohweiß)
Maße	Höhe: 75,00cm(Blatt) / Breite: 106,00cm(Blatt) / Höhe: 60,00cm(Platte) / Breite: 90,00cm(Platte)
Urheberrecht	2017 Estate of Madeline Gins. Reproduced with permission of the Estate of Madeline Gins
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Mappenwerke Originalgraphik</u>

Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 2003 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V., Vermächtnis Günther und Renate Hauff
Literatur	Ulrike Gauss, Hans-Martin Kaulbach, Christian Schneegass und Michael Scholz-Hänsel: Radierungen im 20. Jahrhundert. Sammlung Günther und Renate Hauff Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [16.4.-14.6.1987], Stuttgart 1987, p. 91 / Corinna Höper: To the Museum of Modern Dreams. Künstlerpositionen der 1960er- bis 1980er-Jahre. Zu Ehren zweier außergewöhnlicher Stiftungen, Ostfildern 2012, Nr. 6.2.3

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite